

Partikeln zu diesem besonderen Gebrauch auserwählt worden seyen? ist eine Frage, die sich nicht zu voreilig bejahen läßt.

In der Regel stehet zwar die Präposition unmittelbar vor dem Nomen, das sie regiert; allein die meisten Sprachstämme leiden auch, daß sie ihm für gewisse Fälle unmittelbar nachfolge, in denen dann freylich der Name Präposition unpassend wird. So im lat. *maria circum*, und an das Pronomen wachsend in *me-cum*, *nobis-cum*, häufiger im Griechischen, z. B. *σεῶν ἄπο*, mit verändertem Accent statt *ἀπό σεῶν*, was die Anschließung ans Subst. bezeichnet. Die lithauische Sprache besitzt zwey sogenannte Präpositionen, welche sie nie anders, als dem regierten Casus hinten angehängt gebraucht: *pi* (apud), und *na* (versus), wobey noch zum festeren Verband mit den Flexionen Vocalesissen und Consonantepenthesen vorkommen, z. B. *diewo-pi* oder *diewu-mpi* (apud Deum), so daß man hieran die nähere Verwandtschaft der eigentlichen Casusflexion mit diesen Partikeln vorzüglich bestätigt sieht. Seltener scheinen slavische Anastrophen; *radi* und *djela* (beyde propter bedeutend) pflegen ihren Genitiven nachzustehen (Dobrowsky instit. p. 652, 653), z. B. *boga radi* (um Gottes Willen), verläugnen aber ihre Herkunft aus Substantiven so wenig, wie die lat. *causa*, *gratia*, griech. *εἴνεκα*, *ἕνεκα*, die in gleichem Falle den Gen. vor sich haben. Nicht anders verhält sich unser nhd. *wegen* und *halben*: der leute wegen, des geldes halben; und gleicher Gebrauch des *halb* findet sich schon im Ahd., z. B. *menniscen halb*, *sinero lido halb* (S. 189); Beispiele anderer Nachsetzungen kommen nicht vor, namentlich noch keine von *näh* (*secundum*), im Sinne des nhd. dem leibe nach, der natur der sache nach. Aber im Altn. sind sie ganz zu Hause, und alle Lieder der Edda voll von Beyspielen: 7^b *) *nâ-ströndom â*; 11^b *kemr heimisgarda til*; 12^a *annars briðstom i*; *annars briðstom or*; *brauto at* etc.; hauptsächlich scheinen *i*, *â*, *at*, *til*, *frâ*, *or*, *for*, *fyrir*, *yfir* so zu stehen, seltner oder gar nicht einige andere. Herr Graff zählt, von S. 277 an, die zu adverbialen und conjunctionellen Ausdrücken dienenden Verbindungen der Präp. mit dem Acc., Gen. und Instrum. des demonstrativen und interrogativen Pronomens auf, fügt ihnen aber S. 285 — 288 die mit *dara* und *huara* hinzu, und bemerkt ganz richtig, daß diesen die Präposition nachgesetzt werde. Da inzwischen *dara* und *huara* keine Casusformen sind, so wird folgerichtig das, was sich mit ihnen verbindet, keine Präposition, sondern bloßes Adverbium

*) Ich citire Raske's Stockholm. Ausg. 1818.

altböh. *bohade*
um gottes v.
(Dobr. p. 346)